

26/2014

DB/Komm cb

Gesundheitskompetenz im Lebensmittelhandel gestärkt

G'sunde Lebensmittel

Hochwertige und gesunde Lebensmittel werden von der Bevölkerung immer mehr nachgefragt. Die Lebensmittelkennzeichnungen auf den Verpackungen richtig zu lesen und zu verstehen, ist aber oft eine große Hürde. Die Verkäuferinnen und Verkäufer im Lebensmitteleinzelhandel könnten Kunden und Konsumenten eine große Hilfe bieten. Ein Projekt der OÖGKK und des Landesgremiums des Lebensmittelhandels in der Wirtschaftskammer OÖ soll die Gesundheitskompetenz der Beschäftigten im Lebensmittelhandel stärken.

Gesundheit beginnt mit der richtigen Ernährung. Fette, Zucker, Salz, Vitamine und Spurenelemente sollen bei einer gesunden Ernährung in einem ausgewogenen Verhältnis stehen. Und so entscheidet auch die Zusammensetzung eines Lebensmittels über seine Bekömmlichkeit. Fett, Zucker und Salz sind in den meisten Produkten enthalten, in einigen auch künstliche Zusatzstoffe. Bei allen Kennzeichnungen auf den Packungen ist es nicht leicht, den Überblick zu behalten und die Informationen richtig zu bewerten.

„Kompetente Verkäuferinnen und Verkäufer im Lebensmitteleinzelhandel sind für die Konsumenten besonders wichtig, wenn es um Information und Beratung über die angebotenen Lebensmittel geht“, hält Albert Maringer, Obmann der OÖGKK fest. Die Gesundheitskompetenz in der Beratung der Konsumenten zu stärken, hat sich das Projekt

„Lebensmittel.G’sund“ der OÖGKK und WK OÖ zum Ziel gesetzt. Von diesem Projekt können alle Beteiligten profitieren – es hat einen hohen innovativen Wert und liegt aus mehreren Gründen im Trend:

- In den neuen österreichischen Rahmengesundheitszielen wird maßgeblich auf die „Gesundheitskompetenz“ (Ziel 3) und auf „gesunde Ernährung mit qualitativ hochwertigen Lebensmitteln“ (Ziel 7) fokussiert.
- Die Betonung des Gesundheitsaspekts im Lebensmittelhandel kann ein neuer starker Akzent für die Branche sein.
- Regionale Produkte werden zunehmend nachgefragt.

„Im Rahmen des Projekts haben Ernährungswissenschaftlerinnen der OÖGKK Verkäuferinnen und Verkäufer zum Beispiel im Verständnis von Lebensmittelkennzeichnungen geschult“, erklärt Johannes Jetschgo, Obmann des Landesgremiums OÖ des Lebensmittelhandels.

Lebensmittel-Kennzeichen richtig lesen

Die erste Phase des Projekts wurde mit drei erfolgreichen Informationsveranstaltungen in Linz, Steyr und Gmunden abgeschlossen. Knapp 150 Verkäuferinnen und Verkäufer sowie Geschäftsführer von Einzelhandelsbetrieben nahmen daran teil. „Die hohe Zahl und das große Interesse der Teilnehmerinnen und Teilnehmer bestätigten den Stellenwert des Themas Gesundheitskompetenz für den Lebensmittelhandel“, so die Direktorin der OÖGKK, Andrea Wesenauer.

Ausführliche Informationsunterlagen

Die Schulungsunterlagen befassen sich mit den üblichen Lebensmittelkennzeichnungen, Ernährungsmythen und Gesundheitsinformationen aus dem Internet.

Um Lebensmittel-Informationen besser zu verstehen, werden die Teilnehmer „Mit dem Einkaufskorb durch die Abteilungen des Supermarkts“ begleitet: Dementsprechend werden

unter dem Titel „Wissenswertes aus der Obst- und Gemüseabteilung“ (Milch-, Getränke-, Brot-, Süßigkeitenabteilung) die einzelnen Produktgruppen behandelt.

Unter dem Titel „Ernährungsmythen aufgedeckt“ werden gängige Miss- oder Halbinformationen besprochen und aufgeklärt.

„Tipps zur Schnellbeurteilung“ behandeln Gesundheitsinformationen aus dem Internet und geben Ratschläge, wie sie richtig gelesen werden sollen. Hinweise auf seriöse Gesundheits- Informationsplattformen runden die Unterlagen ab.

„Wir haben das Projekt – insbesondere aber die Schulungen – auch dazu benützt, die Händler und ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über die neuen Bestimmungen zur Allergenkennzeichnungsverordnung, die im Dezember 2014 in Kraft tritt, zu informieren und zu schulen“, erklärt der Geschäftsführer des Landesgremiums OÖ des Lebensmittelhandels in der WK OÖ Manfred Zöchbauer.

Erster Schulungsdurchgang

Mit den Schulungen will die WK OÖ alle ihre Mitglieder ansprechen – von der großen Supermarktkette bis zum kleinen Einzelhändler.

Das Landesgremium Lebensmittelhandel bot im Zuge des Projekts ihren Mitgliedern Vorschläge für gesunde Lebensmittelangebote am „Point of Sale“, die OÖGKK hat Informationsmaterialien zum Thema erstellt. Als weitere Maßnahme werden im zweiten Halbjahr 2014 Berufsschulen mit an Bord geholt, um die Ernährungskompetenz der Warenkundelehrerinnen und -lehrer bei der Ausbildung der angehenden Verkäuferinnen und Verkäufer zu erhöhen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der abgehaltenen Kurse warfen Fragen aus der täglichen Praxis auf, deren Beantwortung in die vertiefenden Unterlagen für die Berufsschulen einfließen wird.

Die positiven Erfahrungen des Projekts sollen in weiterer Folge dazu beitragen, die Qualität der Lebensmittel im Sinne der Gesundheit zu verbessern – der Lebensmitteleinzelhandel hat einen nicht zu unterschätzenden Einfluss auf die Produktgestaltung der Lebensmittelindustrie. Verkäuferinnen und Verkäufer als Moderatoren ihrer mündigen Kundschaft können sehr wohl einen Beitrag zur gesunden Ernährung ihrer Kundschaft leisten.

Ein großer Discounter ist in diesem Sinne bereits tätig geworden und hat Süßigkeiten, die besonders Kinder ansprechen, aus dem Kassbereich verbannt. Dieses Beispiel zeigt, dass

auch für große Ketten das Thema Gesundheit im Lebensmittelhandel an Stellenwert gewinnt und nicht nur bei regionalen Versorgern eine fundamentale Rolle spielt.